

SIGRUN LANG (Aachen), ANNETTE V. FOX-BOYER (Rostock), KLAUS WILLMES - VON HINCKELDEY (Aachen)

Die präverbale und frühe verbale Entwicklung sich typisch entwickelnder deutschsprachiger Kinder: Einzelfallberichte

Schlagworte: präverbale Entwicklung, frühe verbale Entwicklung, Kanonisches Lallen, phonologische Entwicklung

Der Beitrag entstand im Rahmen einer Doktorarbeit.

Abstract

Hintergrund:

Lange bevor Kinder das erste Wort äußern zeigen sie sowohl auf rezeptiver als auch auf expressiver Ebene Entwicklungsschritte, die die Grundlage für die spätere Sprachentwicklung bilden. Die expressive vorsprachliche Entwicklung ist dabei laut verschiedener internationaler Studien gekennzeichnet durch eine Aufeinanderfolge von sich zeitlich überlappenden Stufen, in welchen neue Vokalisationsarten auftreten, sich stabilisieren und wieder abnehmen. Für den Übergang zur verbalen Phase der Sprachentwicklung, die Transitionsphase, wurden in der internationalen Literatur Zusammenhänge zwischen dem Auftreten und der Struktur kanonischer Äußerungen und dem Auftreten und der Struktur erster Wörter festgestellt.

Untersuchungen zur expressiven vorsprachlichen und frühen sprachlichen Entwicklung deutschsprachiger Kinder sind bisher selten. Teilaspekte der kindlichen Entwicklung wurden beschrieben, Verlauf und Zusammenhänge aber noch nicht systematisch untersucht.

Ziel und Fragestellung:

Ziel des Forschungsprojektes ist daher, das für den deutschen Sprachraum bisher unzureichende Wissen über die präverbale Entwicklung und die Transition zur verbalen Phase anhand einer Langzeitbeobachtung von deutschsprachigen, sich typisch entwickelnden Kindern zu ergänzen.

Methode:

Bei 20 monolingual deutsch aufwachsenden Kindern wurden innerhalb der ersten 18 Lebensmonate monatlich und zum Zeitpunkt 24 Monate einmalig 30-minütige Sequenzen natürlicher Mutter-Kind-Interaktionssituationen im häuslichen Umfeld der Kleinkinder aufgezeichnet. Zudem wurde zu bestimmten Zeitpunkten die lexikalische, morphologisch-syntaktische und phonologische Entwicklung mittels Fragebogen- und Testverfahren erhoben.

Die Analyse der kindlichen Vokalisationen erfolgte anhand der „Vorsprachlichen Entwicklungseinschätzung (VEE, Lang-Schnarr, Westhofen, 2011)“, einer Skala, die entsprechend der Ergebnisse aus Vorstudien als objektiv anwendbar eingeschätzt werden kann.

Ergebnisse:

Anhand der VEE lassen sich die Stufen in der frühen Entwicklung, vergleichbar zu den Ergebnissen aus Studien mit englischsprachigen Kindern, für deutschsprachige Kinder beschreiben. Es wird an einigen Einzelfällen betrachtet werden, wie die vorsprachliche Entwicklung bezogen auf verschiedene quantitative sowie qualitative Merkmale verläuft und welche Zusammenhänge sich zwischen der vorsprachlichen und der frühen sprachlichen Entwicklung aufweisen lassen. Des Weiteren soll kritisch diskutiert werden, welche Auswirkungen die Modalitäten bei Datenerhebung und Datenauswertung auf die Aussagekraft der Ergebnisse haben.

Schlussfolgerung:

Die aktuell laufende Studie ist von großer Bedeutung für die Grundlagenforschung und die Früherkennung, sowie Frühintervention bei Kindern mit erhöhtem Risiko einer Entwicklungsstörung.

Die Ergebnisse werden im interlinguistischen Vergleich zur Diskussion verschiedener theoretischer Ansätze zur phonologischen Entwicklung genutzt werden und ermöglichen die hypothesengeleitete Erarbeitung neuartiger Diagnostik- und Therapieansätze.

Literatur:

Ertmer DJ, Jung J. Prelinguistic vocal development in young cochlear implant recipients and typically developing infants: Year 1 of robust hearing experience. *Journal of Deaf Studies and Deaf Education* 2012; 17(1): 116-132

Lang-Schnarr S., Westhofen M. Einschätzung der vorsprachlichen phonetischen Entwicklung von Kleinkindern mit CI: Ein direktes Untersuchungsverfahren. Poster auf der 14. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Audiologie. Jena: 2011

Nathani S, Ertmer DJ, Stark RE. Assessing vocal development in infants and toddlers. *Clinical Linguistics & Phonetics* 2006; 20 (5): 351-369

Oller DK. *The emergence of the speech capacity*. Mahwah, NY: Lawrence Erlbaum Associates; 2000

Kontaktadressen:

Dipl.-Log. Sigrun Lang
Steinstrasse 26
52080 Aachen
Tel.: 0049 (0)241 189 209 16
sigrun.lang@t-online.de

Prof. Annette V. Fox-Boyer
EUFH Studiengang Logopädie
Werftstraße 5
18057 Rostock
Tel.: 0049 (0)381 808 7267
a.fox@eufh.de

Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Klaus Willmes - von Hinckeldey
Universitätsklinik RWTH Aachen
Lehr- und Forschungsgebiet Neuropsychologie an der Neurologischen Klinik
Pauwelsstrasse 30
52074 Aachen
Tel.: 0049 (0)241 808 9970
willmes@neuropsych.rwth-aachen.de